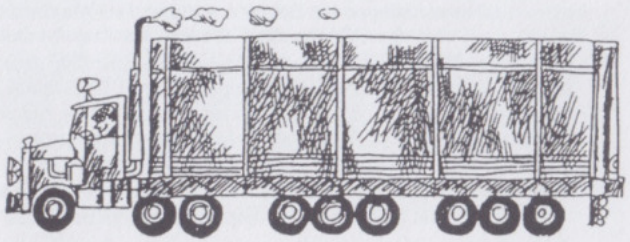
AZB 6000 Luzern 2
PP/Journal 6000 Luzern 2

Herr
Peter Birnstiel
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Retouren bitte an: Pfadi Musegg, Luzern, Postfach 4035, 6002 Luzern

PNEU MATT HAUS



Pneumatikhaus AG Luzern
Obergrundstrasse 26 – 28
6002 Luzern
Tel. 041 240 34 44
Fax 041 240 78 25

Pneuhaus Rothenburg
Stationsstrasse 99
6023 Rothenburg
Tel. 041 280 82 44
Fax 041 280 84 16

Werbung

BOOKS + BÜCHER

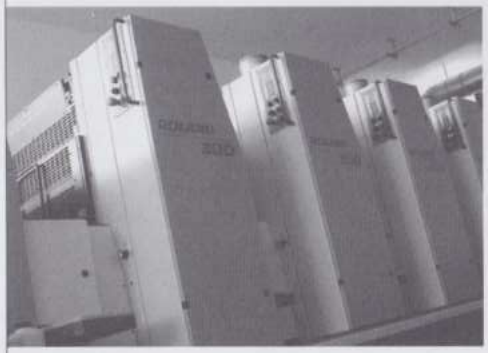
SCHWEIZERHOF BUCHHANDLUNG, ULLA SCHOEDLER, SCHWEIZERHOFQUAI 2
6002 LUZERN, TELEFON/FAX 041 410 23 71, e-mail schweizerhof.books@agd.ch

die spur

Zeitschrift der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich

Herbstausgabe 3/04

EICHER DRUCK AG



Schnellundschön.

Eicher Druck AG · Grisigenstrasse 6 · 6048 Horw · Telefon 041 340 16 47
Telefax 041 340 56 47 · www.eicherdruck.ch · info@eicherdruck.ch

die spur

73. Jahrgang

Liebe Spurlesende

Mit dieser Spurausgabe hätte eigentlich schon längst der Herbst kommen sollen, jedoch scheint es mir, dass wir eine Zeitverschiebung mitmachen. Denn statt ich das Editorial in meinem Zimmer schreibe und zum Fenster hinaussehe wie es regnet, sitze ich auf dem Balkon und geniesse den Spätsommer. Wobei ich mir soeben überlege, ob es wohl richtig war im Januar Ferien zu buchen, denn ich habe nicht vor, das Surfbrett anstelle von meinem Snowboard in die Berge zu tragen. –Ob es wohl bis zur nächsten Spuarausgabe Schnee hat!? Oder hast Du vielleicht Lust im Januar ein Sommerlager zu besuchen? Viele offene Fragen aber eines ist klar, sollte es dieses Jahr keinen Schnee geben, gibt es wohl auch kein Schiweekend und schon gar keine Weihnachten. Dann bekomme ich keine Geschenke und muss in die Badeferien, dazu habe ich aber gar keine Lust, wirklich nicht. Denn der Sommer ist nicht so mein Ding. Aber das ist Ansichtssache. Und wer weiss vielleicht regnet es bereits morgen und mit viel Glück schneit es bereits wieder im November.
In diesem Sinne

„never summer"
Awesome

Inhaltsverzeichnis

Was/Wer:	*Wo:*
Corps	4
Höhlenwurm	20
Wettbewerb	21
Nölliturm	9
2. Stamm	-
Meute Kaa-Akela	22
3. Stamm	10
Meute Baloo	11
5./6. Stamm	12
Meute Sioni	14
7. Stamm	16
8. Stam	23
Meute Chil	-
9. Stamm	26
Meute Rama	27
10. Stamm	28
Ufertrupp	30
Materiallstelle	24
Rotte via Truveri	31
APV	32

Redaktionsschluss: 24. November 2004

Impressum

Redaktion: Alain Meyer *Awesome, Gesegnetmattstr. 3, 6006 Luzern, awesome@musegg.ch
David Schilter *Sec, Rütliweid 9, 6043 Adligenswil, sec@musegg.ch

APV–Spalte: Fredy Isler *Gääggi, Hirtenhofstrasse 64, 6005 Luzern, isler.fredy@bluewin.ch

Internet: www.musegg.ch/spur

Auflage: 1100 Exemplare

Druckerei: Eicher Druck AG, Grisigenstrasse 6, 6048 Horw

Titelfotosujet: Sonnenuntergang Mt. Sujet 8.Stam

Adressänderungen

Aktive: Lukas Bäurle *Bluff, etat@musegg.ch

APV: Bernhard Signer *Right, Mühlematttstrasse 14, 6004 Luzern, right@gmx.ch

Dienstag, 7. September 2004

AUFRUF

Das Corps würde gerne eine Liste aller Museggrotten erstellen und bittet darum DICH um Deine Mithilfe! Verschiedene Jubiläen stehen an und mehrfach wurde schon die Idee geäussert auf die eine oder andere Art ein Rottentreffen zu arrangieren.

Wer in einer Rotte ist oder war oder jemanden kennt, der in einer Rotte ist, soll bitte ROTTENNAMEN, KONTAKT-ADRESSE, GRÜNDUNGSJAHR UND HERKUNFT (z.B. 7.Stamm) angeben. Diejenigen Rotten, die wir kennen, findest du zuunterst.

Mitteilungen bitte an zapfe@musegg.ch mailen oder schriftlich an Lucas Leemann, Kantonsstr.31, 6048 Horw.

Besten Dank für Deine Mithilfe, der Corpsleiter

Signer	Bernhard	Right	7000 ft
Küttel	Ursi	Lunch	Späkk
Hobi	Gregor	Schnüff	GinGin
Kempf	Adrian	Hit	Old Breeches
Lips	Christoph	Pronto	Bösi Onkels
Götz	Esther	Wiff	Hotteröck
Christoph	Bücheler	Rio	de foçié
Leemann	Lucas T.	Zapfe	Via Truveri
Bäurle	Gregor	Primo	Gohd Scho

lucas leemann / zapfe –kantonsstr. 31 – 6048 horw
www.musegg.ch

MUSEGG
PFADICORPS MUSEGG LUZERN

Hallo liebe Museggerinnen und Museggler,

als ich den letzten Spurbericht schrieb, sprach ich von ergrünenden Bäumen und sonstigen Empfindungen, die der Frühling hervorruft. Nun könnten wir ja gleich weiterfahren mit diesen mikrobotanischen Betrachtungen..... sehen wir aber genauer hin, dann erkennen wir, dass wir jetzt in einer Art Pfadifrühling sind.

In den kommenden Wochen und Monaten werden wieder unzählige Leiterinnen und Leiter in die Schulklassen gehen und werben für sich, für uns und für die Pfadi als solches. Dutzende Kinder erhalten *die Möglichkeit*.

Wie war es damals bei Dir? Wie war es bei mir? Ich hatte einen Klassenkameraden - der dabei war - und mich mitnahm. Wohl ich eigentlich noch ein Jahr zu jung war, hat man mich dann genommen. Taifun, so sein Pafdiname, ist also eigentlich verantwortlich dafür, dass Ihr diesen Text liest.

Ich rufe Meute-, Stamm- und Abteilungsleitungen auf, sich in die Arbeit zu stürzen sich diesen – für uns so wichtigen - Anlässen anzunehmen und möglichst viele Neumitglieder zu werben! ...die Schnupper-Pfadis vom übernächsten Samstag sind die Wölflis vom Sonntag, die am Montag Pfader sein können und so werde ich dann Ende der Woche APV Präsident.....

Eine gute Zeit wünsche ich Euch

Lucas Leemann / zapfe

Das MERCI - ESSEN 04 ist Geschichte

Für alle diejenigen, die nicht kommen wollten oder durften haben wir hier einige Impressionen aus dem alten Gütscheisenbahntunnel wo die 50 anwesenden LeiterInnen tafelten.

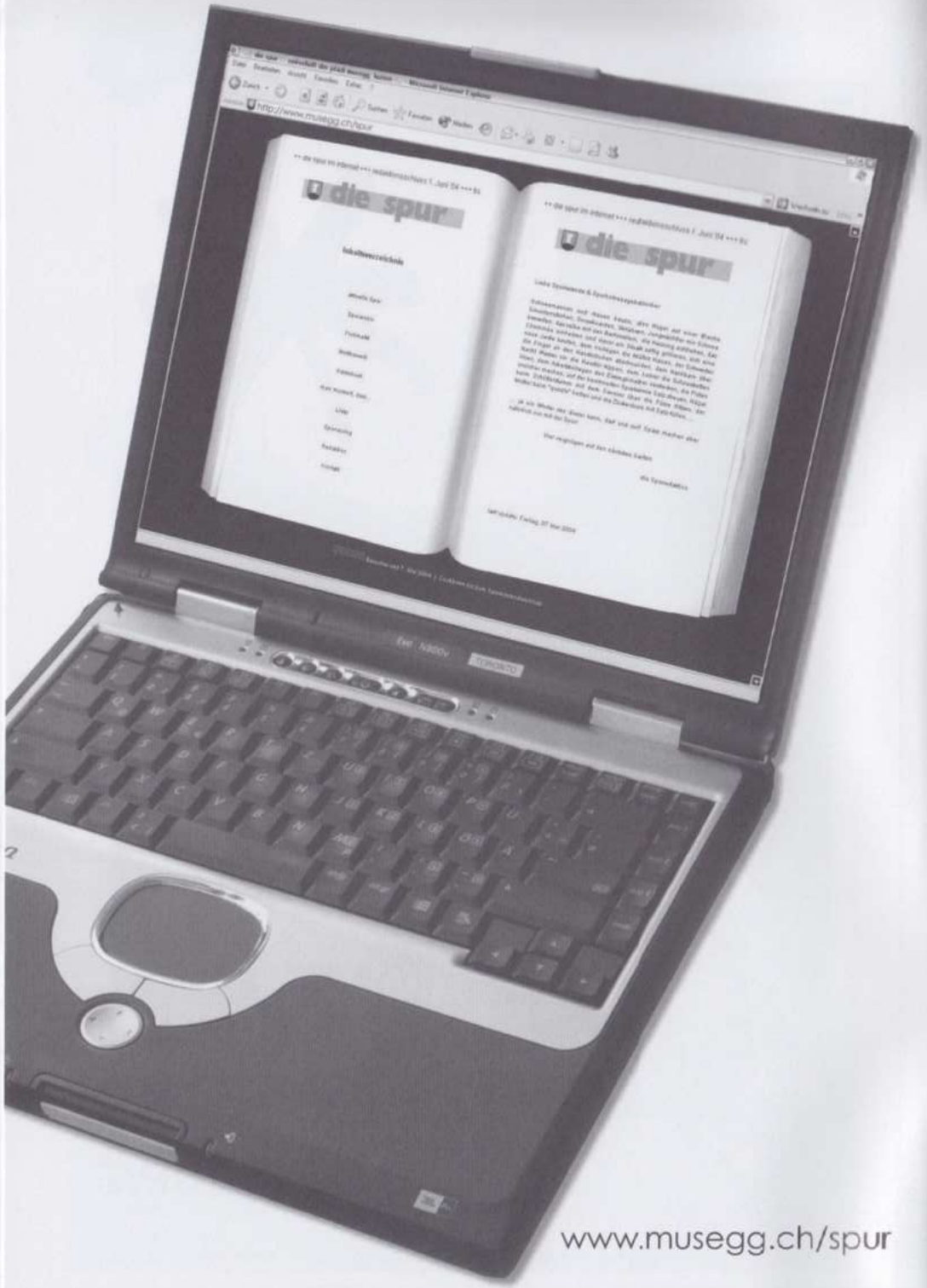
BRENNSTOFF
HEIZEN MIT ÖL ENTSCHIEDEN RICHTIG.
6002 Luzern
info@brennstoff.ch
Tel. 041 360 51 41
Fax 041 360 51 43
www.brennstoff.ch

Meine Bank*
Luzerner Kantonalbank
0844 822 811
*genau richtig

Papeterie waldis
Krongasse 8, 6002 Luzern
Krongasse 8 6002 Luzern
Tel. 041-210 15 55 Fax 041-210 15 56

Mehr Luft für Ihre Anliegen.
Xundheit versichert
Öffentliche Gesundheitskasse Schweiz, Pilatusstr. 28, 6002 Luzern, Tel. 041 227 77 77, www.xundheit.ch

Werbung



Nölliturm
Meute Akela Meute Rama 8. Stamm 10. Stamm

Fahnenübergabe bei der Abteilung Nölliturm

Es war der zweite Samstag im August, als wir uns beim Restaurant Regatta trafen. Freudig begrüssten wir LeiterInnen uns gegenseitig, aber auch ein wenig gespannt, wussten wir doch nicht, was uns erwartete, sondern nur, dass die alte Abteilungsleitung all ihre bisher noch nicht durchgeführten Ideen zu einem kunterbunten Abend zusammengestellt hatte.
Schon startete der Anlass mit einer pompösen Zeremonie. Das alte Abteilungstrio (Revox, Linus und Propper) übergab dem neuen Team (Lux und CB, Doc war nicht dabei) eine symbolische Nölliturmfahne. Lautstark untermalt durch die schöne Stimme von Revox, der sein Talent als Marschmusiktrompeter kurz aufblicken liess, während die Leiter mit ihren Einheitsfahnen Spalier standen. Danach schwelgten wir auf einer kurzen Wanderung in Erinnerungen, als wir einige vergangene Höhepunkte nochmals durchlebten. So bekamen wir zum Beispiel alle eine leere Dessertschachtel und ein kleines Brötchen, das sich mehr und mehr mit Inhalt füllte, da wir nach vollbrachter Aufgabe (Personen durch ein Netz hindurch schieben ohne die Schnüre zu berühren, ...) jeweils eine Zutat dazu erhielten. Spätestens als einige durch StreetLive ihre Sandwiches verloren, knurrten allen der Magen und so staunten wir nicht schlecht, als wir uns am Seeufer zuprosten und uns das feine Essen schmecken lassen durften. Dank an Taff, der das Buffet mit Einsatz seines Lebens gegen hungrige Spaziergänger verteidigt hatte. Leider mussten wir nach einiger Zeit diesen schönen Ort verlassen und uns in den Wald zurückziehen.

Nach gemütlichem Beisammensein hatte dann die neue Abteilungsleitung (vertreten durch Lux und CB) den Auftrag eine Kiste zu suchen. Heraus kamen zwei Tücher, mit denen die Augen der neuen ALs verbunden wurden. Nach einer kurzen Odyssee und einer kalten Dusche durften die beiden dann in den See und dort die „Pfadfinderei" singen. Anschliessend an den „Wurf ins kalte Wasser" erhielten sie einen Schwimmring mit den besten Wünschen für die Zukunft.
Dann war die Reihe an der neuen Abteilungsleitung: Sie bedankte sich ganz herzlich bei den Zurücktretenden und überreichte ihnen ein kleines Geschenk, um ihnen die neu gewonnene Freizeit (oder habt ihr sie schon wieder anders verplant?) zu verschönern.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bei Revox, Linus, Propper und Calma für euren langjährigen, tatkräftigen, ideenreichen und tollen Einsatz in den einzelnen Einheiten und in der Abteilung Nölliturm bedanken. Alles Gute in der Zukunft (einige von euch bleiben der Pfadi ja noch in der einen oder anderen Form erhalten).

Awesome und Contro bleiben in der Abteilungsleitung. Euch beiden möchten wir ebenfalls für alles bisher geleistete danken und hoffen auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Neu in der Abteilung sind Lux, Doc, Sherpa und CB. Auf viele kreative und fleissige Höcks und auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse!

Der neue AL
CB

3.Stamm Forschungslager 2004 in Dotzigen

Es war wieder einmal soweit. Die Rot-Schwarzen machten sich erneut auf in das Sommerlager. Um Punkt 09.00 Uhr trafen sie sich, wie jedes Jahr, unter dem KKL-Dach. Unser Lager stand ganz unter dem Stern der Forscher und Schatzsucher. Darum mussten wir uns um unseren Forschungs- und Entdeckungsgeist zu stillen per Bahn Richtung Amazonas aufmachen. Durch einen Zufall war uns zuvor ein extrem altes Schriftstück in die Hände gefallen, in welchem die Stadt Pythia, benannt nach einer alten Göttin, beschrieben wird. Doch durch ein unvorstellbares Unwetter wurde die ganze Stadt zerstört. Wohlbehalten im Amazonas angekommen, war allen Forschern die Begierde, diese Stadt zu finden, ins Gesicht geschrieben. Doch trotz aller Forschungslust musste zu aller erst an die Unterkunft und Sanitäranlagen für die Forscher gedacht werden. Die beiden ersten Tage waren voll des Lärms und Krachs, der durch die zum Bau eingesetzten Hämmer und Pickel hervorgerufen wurde. Um unseren Überlebenswillen zu prüfen, wurden wir am vierten Tag der Expedition auf die Überlebensübung geschickt. Nach erfolgreichem dreitägigem Überleben trafen wir ein zweites Mal auf dem Lagerplatz ein. In den nächsten Tagen gaben wir uns intensiv mit der Suche nach der verloren Stadt ab. Glücklicherweise begegneten wir einem Einheimischen. Er war unserer Sprache nicht mächtig, darum verständigten wir uns mit Handzeichen. Wegen seiner Unkenntnis unserer Sprache gaben wir ihm den Namen Samstag. Seine Hilfe war es, die uns in der Suche weiter voran brachte. Nach vollendeter Arbeit wurde in der folgenden Nacht auch ein Jungforscher getauft: Aus Simon wurde Columbo. Die gute Arbeit, die wir geleistet haben, bewegte die Lagerleitung die Verwandten der Forscher auf den Sonntag einzuladen. Nach diesem kulturellen Austausch konnten wir uns guten Gewissens auf die zweitägige Wanderung begeben. Diese führte uns auf den Mont St.Michel. Bei dieser Gelegenheit trafen wir auf Pfader, die uns aus Luzern bekannt waren. Zurück im Lager gaben wir uns wieder voll der Entdeckung der verloren Stadt hin. Zuerst mussten wir uns aber noch gewisse Fertigkeiten aneignen. JP, P und OP Prüfungen standen auf dem Programm. Nach meist erfolgreichem Abschliessen dieser Prüfung ging die Suche weiter. Wiederum half uns Samstag, mit seiner Hilfe konnte schliesslich eine sagenumwobene Machtkugel aus purem Gold gefunden werden. Unsere Forschungs- und Entdeckungslust war für ein weiteres Jahr gestillt worden und wir konnten frohen Mutes zurück in unsere geliebte Heimatstadt Luzern. Wie immer mussten alle Forscher intensiv gewaschen werden!

3.Stamm
Allzeit Bereit!

Im Namen der Führung

Trafo

Meute Baloo

Nach einer zahlreichen Umsiedlung der ganzen Abteilung Luegisland, war es uns endlich gelungen ein eigenes Stück Land namens Sabbione zu ergattern. Doch der weisse Handschuh machte uns einen dicken Strich durch die Rechnung! Denn er klaute uns unsere Besitzurkunde!
Nach einer langen Hetzjagd gelang es uns, diese wieder zurück zu erobern. Nach etlichen Spielen, plantschen im Fluss und toben im Dreck, zog es uns Wölfe gesund und munter wieder zurück nach Luzern.
Wie in jedem SO-LA wurde auch dieses Mal die Taufe nicht ausgelassen… ☺
Die Taufnamen: Graziella: Daisy
Vanessa: Solero

Nach der verdienten Sommerpause haben wir bereits schon wieder viel vor… Wir sind fleissig am Werbeübung planen und hoffen bald auf zuwachs…

Euses Bescht MAM & AVANTI & VANO

Werbung

5./6. STAMM MUSEGG

In der Stadt Luzern gab es eine Zeit, wo es viele Cowboys gab.
Deshalb beschlossen, der 5./6 Stamm, der Ufertrupp, der 2 Stamm und die Meute Baloo sich auf eine gemeinsame Reise zu begeben um einen neuen Ort aufzufinden.

Nach einem rasanten Ritt um das KKL, ging es mit der Kutsche los.
In Sabbione angekommen, mussten die kräftigen Cowboys alles Gepäck über eine Hängebrücke schleppen!
Zuerst errichteten wir die Hochbauten, danach die Küche, dann das Knarki und zum Schluss den Sarasani.

Als uns der Bürgermeister am Abend die Besitzerurkunde zeigen wollte, stellte er erschreckt fest, dass diese geklaut worden war. Aber unser Bürgermeister wusste auch schon, wer es gewesen sein könnte! Er hatte am Morgen in der Zeitung gelesen, dass vor ein paar Tagen ein berüchtigter Urkundendieb aus dem Gefängnis ausgebrochen war. Jeder echte Cowboy kennt diesen Namen: Der weisse Handschuh.
Am Besuchstag tauchte unerwartet der weisse Handschuh auf! Wir verfolgten den Gauner und knöpften ihm die Urkunde ab.

Nach einer gelungenen Taufe waren die neuen Cowboys echt stolz, die Taufe überstanden zu haben.
-Fabienne wurde zu Mono
-Ladina zu Saucy
-Nathalie zu Schwafli
-Alexander zu Ponde
-Cyrill zu Wicky
-Kyrill zu Herou
-Michi zu Strolch

Da auf unserem Land noch Indianer lebten, denen wir gar nicht willkommen waren, verfluchten sie uns und wir mussten leider nach Luzern zurück!

Sunny (Journalisten Spetzer)

coop

Ein gutes Stück Lebensfreude.

www.coop.ch

Sola 04, U-Boot I-Nois-04

Da dass U-Boot nicht ins seichte Gewässer fahren konnte, kamen die Kapitäne per Segelschiff und holten die 31 Matrosen beim Hafen in Luzern ab. Nun begann die lange Reise bis zum segnasischen Meer, wo die I-Nois-04 auf uns wartete.

STOPP Schifffahrt mit dem Dampfschiff STOPP Fahrt mit der Bürgenstockbahn STOPP Wanderung entlang des Felsenweges STOPP Aufstieg mit dem Hammetschwandlift STOPP Abstieg zu Fuss über St.Jost nach Ennetbürgen STOPP Routinecheck für alle Matrosen STOPP Postautofahrt nach Beckenried STOPP Übernachtung im Pfadiheim Beckenried STOPP Schifffahrt nach Brunnen STOPP
Mit dem Zug über den Oberalp bis zum segnasischen Meer STOPP I-Nois-04 gefunden, startklar gemacht und abgetaucht STOPP

Auf dem U-Boot lernten die Matrosen die Fahnensprache, die Schiffsknoten, in der Kombüse zu arbeiten, sich zu orientieren, Meerestiere zu beobachten, Periskope zu basteln, Notsignale zu senden, Mineralien zu bearbeiten, mit dem Globus zu spielen und die Notrutsche zu testen.
Trotzdem gerieten wir in einen Sturm und mussten unsere Rettungsboote aussenden, um uns neu zu orientieren und unsere Vorräte wieder aufzufüllen.

Gemütlich fuhren wir im Meer umher, trafen einen Eisbären und plötzlich schrillte der Alarm! Wir fuhren direkt ins Bermudadreieck. Am nächsten Tag bekamen wir das zu Spüren. Die Leiter spielten verrückt, die Küche auch, die Verlierer wurden zu Gewinner und Pfannen wurden unsere Lieblingsspielobjekte.

Nachdem alles wieder im Lot war, fanden wir einen gestrandeten Typ. Wir brachten ihn in unser Seekrankkoje, gaben im zu Essen und liessen ihn in Ruhe schlafen. Oh Schreck!! Wir hatten alle farbige Punkte im Gesicht, zum Teil auch auf dem Bauch. Das war die Seuche! Wir mussten schleunigst ein Gegenmittel auftreiben. In unserem Schiffsbuch stand, dass wir nach einem speziellen Seetang suchen sollten, welches uns heilen werde. Darum tauchten wir auf und begaben uns auf dem Festland nach Disentis, einer berühmten Hafenstadt. Dort schrubbten wir uns mit Nemo im Hallenbad und fanden den Seetang beim Kloster in einer Kiste. Die Küche bereitete uns anschliessend den Trank zu und so konnten wir geheilt den Film „Finding Nemo" geniessen.

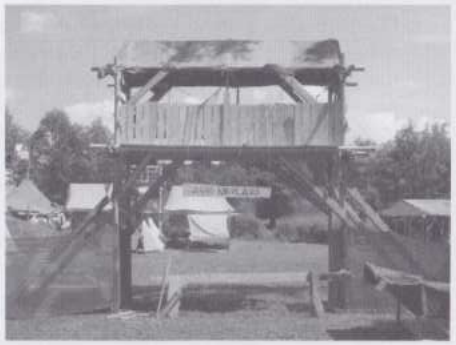
Am folgenden Tag standen die Matrosenwettkämpfe vor Tür. Es gab für alle etwas zu gewinnen und der Einsatz jedes Einzelnen war gross. Der Kapitän bedankte sich anschliessend mit einem Galadinner und einem Wellnessabend.

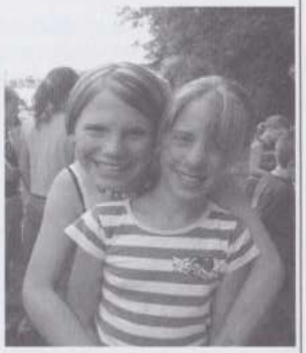
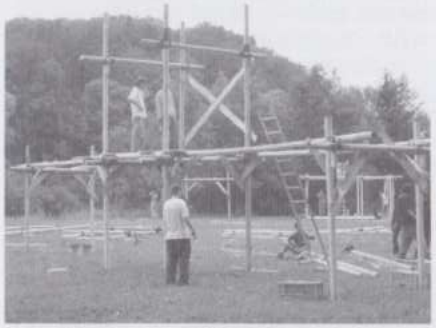
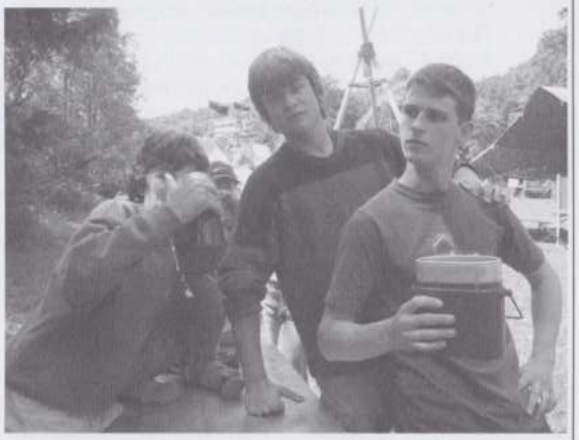
Die Matrosen wollten unbedingt die wunder wunder wunderschöne Meerjungfrau sehen und schrieben ihr eine Flaschenpost, worauf sie voller entzücken antwortete und uns zum Vulkan einlud. Doch dort wartete eine Horde Piraten auf uns. Es war eine Falle! Nach einer wilden Schlacht welche wir mit einem Sieg davon trugen, fanden wir die Schatzkammer, die Meerjungfrau jedoch war nicht da. Nachdem die Matrosen alle ihr Versprechen abgelegten, gingen sie zurück zum U-Boot und fanden da die wunder wunder wunderschöne Meerjungfrau (gäll Zäpfli).

STOPP Aufenthalt auf der I-Nois-04 war sehr toll STOPP Alle sind gut nach Hause gekommen STOPP Esswaren versteigert STOPP Matrosenklamotten gewaschen STOPP Das Leben geht auf dem Festland weiter STOPP Elternabend findet am 06.11.04 statt STOPP Herzlichen Dank an alle die uns unterstützt haben STOPP Matrosen der Sioni`s ihr die Besten !!! STOPP Besten Dank auch unserem Starküchenensemble STOPP

A-Hoi Die Kapitäne

Clever Lira Zora Feivel Stella und Zoog



www.7- Ststamm.ch

Wie heisst es doch so schön: Bilder sagen mehr als tausend Worte. Dieses Sprichwort wird seiner Aussage immer wieder gerecht, was uns dazu veranlasst hat, einige der besten Impressionen aus dem diessömmerlichen SO-LA in dieser Spurausgabe zu präsentieren.
Die Bilder zeigen bedeutsame Momente und Alltagssituationen des Lagerlebens, doch wollen wir trotzdem einige Worte verlieren um unseren Aufenthalt in Bischofszell zu umschreiben.

Bereits am Montag vor dem eigentlichen Lagerbeginn machten sich die ersten Vortrupp-Teilnehmer auf den Weg nach Bischofszell, um die ersten wichtigen Vorbereitungen für die Lagerbauten zu treffen. Vieles war geplant und war nun an der Zeit umgesetzt zu werden, wofür wir alle unsere Arbeitskräfte benötigten. Neben unseren Jungraidern war auch die Rotte via Truveri im Einsatz, welche bei all unseren Projekten wesentlich beigetragen hatte. (Nochmals ein grosses Dankeschön für eure Leistungen) Ein durchaus glatter Vortrupp nahm seinen Lauf. Nach 4 Tagen harter Arbeit, viel vergossenem Schweiss, meist zufrieden stellenden Mahlzeiten und wechselhaftem Wetter waren wir bereit unsere PfaderInnen zu empfangen.
Diese wurden bereits in Luzern auf unser Lager eingestimmt. Der Chefkapitän der griechischen Kriegsgaleerenflotte übermittelte unmittelbar vor dem Auslaufen die schlechte Nachricht, dass die Ruder über Nacht von schelmischen Dieben gestohlen wurden und nun wieder gefunden werden müssten. Anhand von Fotohinweisen mussten unsere tapferen Athener dann die besagten Ruder auffinden und anschliessend einen Schnellkurs im synchron-rudern absolvieren.
Die Überfahrt nach Agios Nikolaos verlief ohne Schwierigkeiten, jedoch waren die meisten von der anstrengenden Reise gezeichnet und froh, sich innerhalb der Stadtmauern einquartieren zu können.
In den darauf folgenden Tagen wurde Agios Nikolaos den letzten Schliff verpasst, um seinen Bewohnern allen nötigen Komfort zu bieten. Ausserdem wurden die strengen Gesetze definiert, in denen auch das alltägliche Beten zu den Göttern nicht fehlen durfte. Im stadteigenen Tempel wurde unser Stadtgott Poseidon erstmals gewürdigt und das hohe Gericht von Agios Nikolaos begann Verstösse gegen das Gesetz gerecht zu bestrafen.
Mit zunehmend besserem Wetter und steigenden Temperaturen, konnten wir vermehrt zwischen den Programmblöcken den kühlen Fluss geniessen. Wer es jedoch ein wenig wärmer mochte, konnte sich in der Lagerplatz-Dusche HEISS abduschen.

In der ersten Lagerwoche beschäftigten wir uns unter anderem mit Spetexer, Pfaditechnik, Götterhuldigungen, sowie verschiedenen Fightgames. Ebenfalls stand der Vennertag auf dem Programm, welcher von den Teilnehmern viel psychisches und physisches Geschick forderte. Doch der absolute Höhepunkt war dann wohl die Olympiade, die verbissener denn eh und je ausgetragen wurde. Die Patrouillen haben sich anhand der vielen Disziplinen wie Wettsagen, Wettessen, Seilziehen, Fussballturnier, Wettnageln, Wetttrinken etc. gemessen. Als Sieger erkoren wurde am Ende eines langen und anstrengenden Tages, die Patrouille Delphin.
Dank einem interessanten Lagerspiel konnten sich die Patrouillen zudem auch ausserhalb der Olympiade konkurrieren. In einem simpeln griechischen Leiterlispiel

konnten Materialien gewonnen werden, die schlussendlich zum Bau einer funktionierenden Modellgaleere verwendet werden mussten. Es hat sich herausgestellt, dass alle schwimmtauglich waren, jedoch hat der Turbomotor der Patrouillen Jaguar und Kondor nicht funktionieren wollen, was zu einer zünftigen Sprengung des Schiffes führte.
Selbstverständlich wurde auch dieses Jahr eine Wanderung durchgeführt. Unsere Route führte uns durch wunderschöne Umgebungen bis nach St.Gallen, wo der Bedarf an Süssigkeiten und sonstigen Fressalien gedeckt werden konnten. Manch einer konnte dann mit vollem Wanst die eine oder andere Sternschnuppe am Himmel sehen, da unser Biwackplatz auf einer idyllischen Lichtung weitab von Dörfern lag.
In der Lagermitte fand wie jedes Jahr der Besuchstag statt. Bei dieser Gelegenheit mussten wir feststellen, dass unsere Tischgarnituren nun nicht mehr für die Grösse unseres Stammes ausreichen. Auch auf dem Grill wird es langsam knapp, doch werden wir dieses Problem zu lösen wissen, schliesslich wollen unsere Eltern nicht plötzlich von grossen Steaks auf platzsparende Würstchen umsatteln.
Trotz unermüdlichem Einsatz mussten wir den neu eingeführten Volleyball-Wanderpokal an die Eltern vergeben, da diese uns nur knapp im traditionellen Eltern/Pfader-Volleymatch besiegten. Man munkelt jedoch, dass die Eltern vor dem Besuchstag ein Trainingslager besucht haben.
Die zweite Lagerwoche begann mit dem Hike, der in den frühen Morgenstunden begann. Nach stundenlangem Filzen machten sich die Patrouillen auf den Weg. Verschiedene Schicksale und interessante Geschichten wurden am darauffolgenden Tag in der Badi ausgetauscht. Von 4-sterne Hotelübernachtungen bis zu romantischer Übernachtung im Freien hat es alles gegeben.
Anschliessend kamen wir alle in den Genuss einer interessanten Führung in der Nahrungmittelfabrik Bischofszell. Professionell mit Headset, Haube und hygienischem Mäntelchen wurden wir stundenlang durch das Schlaraffenland geführt. Ist es nicht der Traum unser allen tonnenweise Ice Tea und Pommes Chips zu beäugen und ebenfalls davon zu degustieren. Wie dem auch sei, wir hatten es sichtlich genossen und waren überrascht am Ende der Führung sogar ein Propagandapäckli mit Chips, Ice Tea und anderen feinen Dingen in die Hand gedrückt zu bekommen.
Am darauf folgenden Tag wurde ein athenischer Bote von unseren Starlebensretterinnen aus dem Fluss gezogen. Nach Luft ringend unterrichtete er uns, dass wir nach Athen zurückkehren müssen um den näher kommenden Feind zu zerschmettern. So bereiteten wir uns die nächsten Tage auf unsere Mission vor und begannen mit dem Abbau unserer Stadt.
Zu Ehren der Götter wurde eine Sau geschlachtet und genüsslich von allen Teilnehmern verzerrt.
So gingen 2 unvergessliche Wochen Lager vorüber, die traditionsgemäss mit einem kühlen Bad im Vierwaldstättersee abgerundet wurden. Natürlich machte sich während dem letzten Stammruf bei allen auch ein bisschen Wehmut bemerkbar, dem aber bereits am Sonntag mit einem deftigen Spagettiessen getrotzt werden konnte. Bei Speis und Trank, guten Gesprächen und einem unglaublichen Zusammengehörigkeitsgefühl wurde sich manch einer wieder bewusst: Nichts geht über Pfadi.

i.A.d.F., Aperto

WAS IST HINTER DEM LOCH?

HÖHLENWURM 2004

AM 1.NOVEMBER FINDET WIEDER DER ALLJÄHRLICHE HÖHLENWURM STATT. DIESES JAHR SIND ALLE 3.&4.-STÜFLER EINGELADEN (AB 15 J.). ANMELDEN KANN MAN SICH BEI DOMINIK BRUN / HÄGAR UND ZWAR BIS SPÄTESTENS AM 19.OKTOBER. DAS GANZE KOSTET CA. 25 CHF. ALSO NICHTS WIE RAN!

hier nochmals das wichtigste in kürze

3./4.stüfeler

kosten ca. 25.-

1.november
9.30-17.00

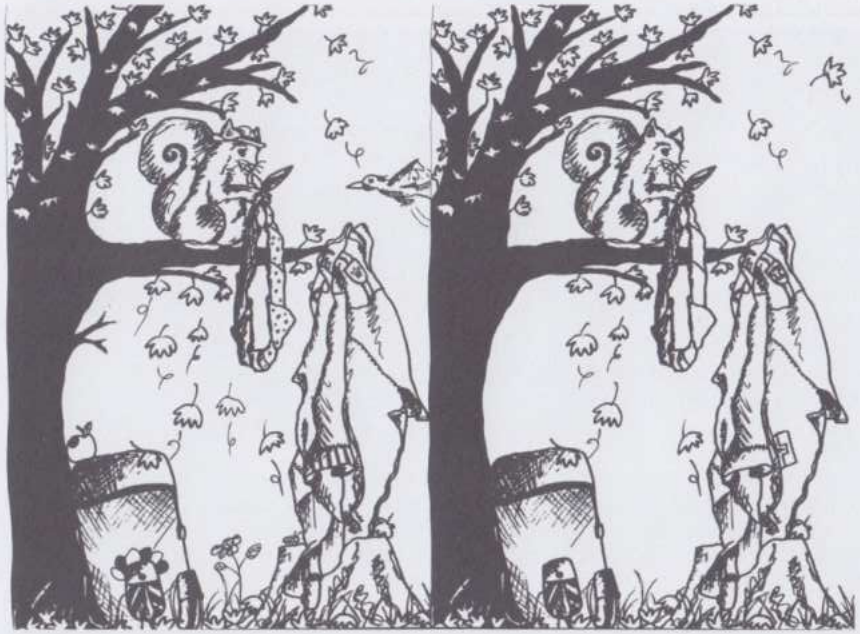
anmeldeschluss
19.oktober

haegar@musegg.ch
079 34 34 282

Gewinnen pur, mit der Spur

der wettbewerb

Wettbewerb der Zeitschrift "die spur"



Finde, markiere und sende die 15 Unterschiede an: *Awesome Alain Meyer Gesegnetmattstrasse 3 6006 Luzern. Zu gewinnen gibt es diesmal drei supertolle Taschen. Gesponsert von Goofy & Regular, Moosstrasse 8 in Luzern.

Sommerwettbewerb: Das richtige Losungswort lautete „WAGENBACHBRUNNEN"
Gewusst haben das: 1. Indri; 2. Taff; & 3. Lux Herzliche Gratulation

SO LA '04

So fing das ganze an:
Alle waren bereit für den Überfall auf die Zürcher Kantonalbank doch dann geschah das Undenkbar:
Sie sind verhaftet
Sie haben keine Beweise Chef Inspektor
Hab ich doch
Haben sie nicht
Hab ich wohl
Ä ä
Doch
Ja wo den
Im Büro
Bei Scottland Yard
Wo den sonst
Dann gehen wir doch hin
Ja von mir aus sofort
Also los
OK!

Und leider hatte der Chef Inspektor doch die Beweise oder besser gesagt die Zeugen (Wir möchten an dieser stelle noch einmal allen Laienschauspieler für ihren hervorragenden Einsatz danken) und so wurden alle zu einer Woche im Hochsicherheitstrakt Insalvo in Steg im Tösstal verurteilt.

Und so ging das ganze weiter:
Nach der anstrengenden und abenteuerlichen Anreise fingen die ersten Sträflinge schon an einen ersten Fluchtversuch zu planen. Als dann ein geheimnisvoller Brief vom Mister IGS (X) das Lager erreichte, gingen die Vorbereitungen erst richtig los und schon blad stand der fast perfekte Fluchtplan und jeder hatte dabei seinen Platz. Auf das Zeichen von Mister IGS hin startete das Unternehmen neue Freiheit. Doch das Glück währte nicht lange. Schon bald waren alle Sträflinge wieder fest hinter Gittern verschlossen und Hatten von da an nicht mehr nur mit dem harten Gefängnisalltag sondern auch noch mit Unmut der Gefängnisleitung zu kämpfen. Durch großzügige Angebote (100kg Schokolade, risen Hängematte, oder sogar einer ganzen Insel) wurde die Gemüter aber bald besänftigt und sogar so weit aufgeheitert das die Häftlinge einen Tag frei bekamen. Nach eigenen Angaben arbeiteten sie sehr hart an diesem Tag. Also Belohnung für ihre Rückkehr ging es am nächsten Tag in die Badi. Doch halt! Das war nicht etwa eine banale normale Badi, nein! Wir gingen ins Alpamare. Ins Alpamare mehr muss man dazu wohl nicht sagen. Und so ging auch diese Woche langsam dem Ende zu. Am Sonntag wurden die Häftlinge dann ihren Mamis und Papis wieder übergeben.

Was geschieht nun?:
¡¡¡Achtung!!!
Die Häftlinge sind wieder auf freiem Fuß. Schließt Türen und Fenster und verlasst samstags besser nicht das Haus, denn dann treiben sie wieder ihr Unwesen…

Solex & Puma aus Südamerika

PFADICORPS MISFGG
wölflimee kaa

Allzeit Bereit Work Dinu Play & Shane

Alles was Du als Pfadi brauchst, findest Du bei uns. Wir führen **Topqualitätsartikel** zu äusserst attraktiven Preisen.

Wir haben, was Du brauchst:
- Uniformen und Abzeichen
- Rucksäcke
- Schlafsäcke
- Wanderschuhe und Bergausrüstung
- Regenbekleidung
- Stab-, Stirn- und Taschenlampen
- alles für's Lager

u. v. m.

Komm einmal vorbei, wir freuen uns auf Deinen Besuch. Auch Ehemalige und APV'lerInnen sind herzlich willkommen.

hajk
SCOUT & SPORT

Materialstelle der Luzerner Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Himmelrichstrasse 4, 6003 Luzern
Tel/Fax 04l – 210 20 21
Geöffnet Mittwoch, je 16.00-19.00
Geschlossen während den Schulferien

Kompetenz - Dynamik - Know-How
Spaeti Seiler AG - Informatik-Lösungen für Office und Home

informatik lösungen

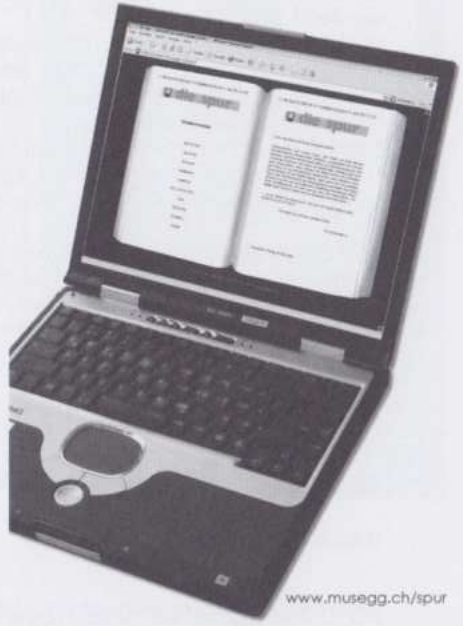
Consulting, Realisierung, Support:
Hardware - Netzwerke, PC, Server, ADSL
Sicherheit - Firewall, Virenschutz, Spamfilter
Software - Winware, Office-Paket, Internet, etc.
Verlangen Sie eine Offerte - Es lohnt sich.

SPAETI SEILER
INFORMATIK · MEDIEN · INTERNET

Spaeti Seiler AG
Staldenhof
6014 Littau

Tel. 041 259 61 61
Fax 041 250 57 55
info@s2s.ch - www.s2s.ch

Werbung



www.musegg.ch/spur

Und hier wieder einmal ein Spurbericht à la 9.Stamm. Wie jedes Jahr stand in den Sommerferien das Lager an. Doch für die einen ging es schon am Mittwoch davor los. Der Vortrupp „rackerte" bis zum Samstag durch, um dann, am 10.07.04 die weltbesten Pfader, nach einer Bahnreise in Donneloye zu empfangen. Alles stand Anfangs unter dem Motto „Arbeiterlager". Rund 3 Tage verbrachten wir mit dem Aufbau. Natürlich fehlte auch dieses Jahr unser legendärer Hochbau nicht, dazu wurde ein Esszelt, ein Waschzelt, einen Velounterstand, eine Sauna, ein Tor, der Fübu und eine noch nie so toll gelungene Toilette aufgebaut. Schon in der Nacht vom Montag auf den Dienstag war die lang ersehnte aber weitherum gefürchtete Taufe angesagt.

Eigentlich lief für die Muratoris alles wie geschmiert, bis zu dem Tag, als sie begannen zu randalieren und ihren Geschäftsführer verprügelten. Sie wurden kurzerhand festgenommen und in das 9.Stamm Prison Camp eingeliefert. Ausgerüstet mit einer Gefängniskugel und einem Gefängnisanzug wurden unter den Patrouillen erbitterte Games durchgeführt. Die
Zweitagestagestour wurde dann für einige zu einem harten Kampf..... Unser Schlafplatz war eine Kaserne. Am nächsten Morgen war schon um 6 Uhr Tagwache und wir mussten mit Sack, Pack und Velo draussen stehen. Die letzten Kilometer waren zu absolvieren bis wir müde in unserem Camp eintrudelten.
Der Elternbesuchstag war dann in der Lagerhälfte ein voller Erfolg, ausser das anschliessende Eltern - Pfader Fussballturnier... schliesslich müssen Eltern ja auch mal ein Erfolgserlebnis haben...
Am Abend traf die Pfadi Bergtrupp bei uns ein, es sollte eine schlaflose Nacht werden!!
Gleich am nächsten Morgen bestiegen wir die Bahn und fuhren nach Genf. Bis dahin ahnte noch niemand, was uns alle erwarten würde. Vorerst genossen wir den Tag in vollen Zügen, mit einem Abstecher ins UNO Gebäude. Kaum zurück im Camp, war es auch dem letzten klar. HAJK!!
Doch während die Venner mit ihren Patrouillen unterwegs waren, gab es noch ein weiteres Spektakel. Auf unserem Lagerplatz brannte plötzlich der Wald... Das kommt eben davon, wenn ein Bauer 3 Wagenladungen voll Heu verbrennt!!

Und da war doch noch was?! Genau, zwei Pfader wurden ja gar noch nicht getauft. Vom Donnerstag auf den Freitag wurden auch die älteren zwei Neumitglieder mit einem Pfadinamen ausgerüstet. Am Freitag morgen hatten wir dafür unseren 2-meter-grossen Nachbar auf dem Lagerplatz, welcher fand zwei mal Lärm sei zuviel und uns mit Lärmattacken seinerseits drohte ☺

Leider hiess es dann schon wieder: Abbauen. Am Samstag trafen alle Pfader gesund und um viele Erlebnisse reicher, um 12.30 beim Inseli ein.

Allzeit bereit

9.Stamm

PS: „Tscholdigong, ech ha en Frog a dech: Besch du eigentlech Waaahnsennig?"

MEUTE RAMA
LITTAU / REUSSBÜHL

Wir erzählen von unserem Sommerlager im schönen Feldbrunnen / SO. Als wir VIP-Team mit unserem Privatjet auf dem Gelände des Triumphbogen gelandet sind, haben wir unsere zukünftigen Simpsons -Nachwuchstars zu einem wöchentlichen Hollywoodabenteuer eingeladen. Nach der Landung besuchten wir unsere Villa im schönen Feldbrunnen. Alle Stars haben die Reise gut überstanden und die Filmrechte werden am selben Abend ausgehandelt.

Als die ersten Superstars von unserem Personal geweckt und verwöhnt wurden, da kam es zu den ersten Dreharbeiten. Doch es kam zu einem Filmunterbruch, da einer unserer Stars nicht mit unseren Dreharbeiten einverstanden war. Am Nachmittag kam es zu unseren ultimativen Dreharbeiten im Wald. Um die Stars bei guter Laune zu halten, machten wir noch viele spannende und abwechslungsreiche Spiele, z.B.: „Räuber und Poli"

Unsere Stars haben heute in verschiedenen Disziplinen ihre Kenntnisse gezeigt. Sie mussten das VIP-Personal verpflegen und ihre Musikkenntnisse vertiefen.

Die Stars erlebten einen Parcours mit einem Simpsons-Bad und eine Gesichtsmaske. Spät in der Nacht begann die Taufe. Die zehn Täuflinge wurden mit verschiedenen Namen getauft: Samantha = Kikila, Marc = Hifi, Laszlo = Lanzelot, Euki = Parlo, Maria = Petzi, Sandro = Glinz, Wim = Smile, Christian = Löke, Rahel = Chläbi und Corina = Soleil. Am Nachmittag spielten wir Unihockey und Basketball.

Abmarsch von unsere Villa in Feldbrunnen. Auf der Wanderung sahen wir viel Schönes. Die Wanderung führte uns durch die Hauptstadt Solothurn. Wir kamen bald in der Badi an und vergnügten uns im Schönheitsbad.

Die Stars begannen das Lagerhaus sauber zu putzen. Anschliessend ging es auf die Heimreise Richtung Luzern. Alle waren glücklich und zufrieden.

Meute Rama

Werbung

SOLA 2004 in Domat/Ems:

Das Turbojahr vergeht wie im Flug

Das diesjährige Sommerlager war schon speziell, bevor es überhaupt erst begonnen hatte. Wir entschlossen uns nämlich, gemeinsam mit der Jubla Reussbühl das SOLA zu verbringen. Die Leiter und auch viele Jubla- und Pfadikinder kannten sich schon vorher, aus der Schule oder von gemeinsamen Papiersammlungen und Winterlagern. Dennoch wollten wir nicht all unsere Traditionen im SOLA aufleben lassen, so wurden etwa die Taufe ins PFILA vorverlegt oder der Hike in einen von Leitern begleiteten 1-Fränkler-Tag umgewandelt (denn im SOLA hatte es auch viele Kinder im Wölflialter).

Der Vortrupp startete erst am Samstag, bei starkem Regen. Doch als wir in Domat/Ems ankamen, zeigte sich schon das erste Mal die Sonne. So lag es an uns das riesige Giebelzelt aus Blachen zusammenzuknüpfen, die Küche zu bauen, die Tschibuti und die Duschen zu errichten.
Es war ein sonniger Januarmorgen als sich ca. 40 Kinder, Jugendliche (darunter 13 PfaderInnen und 18 JublanerInnen) und einige Leiterinnen, in warme Jacken, Handschuhe und Kappen gehüllt, in den Car Richtung Domat/Ems drängten. Nach kurzer Wanderung und der Mittagspause ging es daran, die einzelnen Terrassen zu errichten und dann die Zelte darauf zu platzieren. Schon bald war der Januar dem Ende nahe und die Zelte bezogen.
Im Februar wurden die Zelte mit gewissem Luxus verschönert und am Nachmittag fand die Winterolympiade statt; die Disziplinen: Skirennen, Langlauf, Bob fahren, Schneeschuhwandern und Eiskunstlauf. Krönender Monatsabschluss war die Fasnacht, an der sich die verschiedensten Maskierungen und die kreativsten Kostüme zum Tanz aufforderten. Schon zeigte sich der Frühling, Zeit also für den Frühlingsputz. Bei den anschliessenden Fusstheatern zeigte sich, dass die neu erwachte Natur auch bei den Menschen neue Gefühle erwecken konnte, was sich zum Teil in tragische Ereignisse zuspitzte. Am nächsten Morgen bastelten wir voller Erwarten Osternestli und hofften darauf, dass der liebe Osterhase sie mit vielen guten Gaben füllen würde. Das begann er zumindest, denn auf seiner Reise verlor er viele kleine Schoggieier, was es ziemlich einfach machte ihm zu folgen, bis er plötzlich spurlos verschwunden war. Im Mai erwartete uns ein spezieller Höhepunkt, hatte sich doch ein Zirkus bei uns angemeldet. So verbrachten wir den Tag fleissig mit Proben, damit am Abend dann alles auch wirklich klappte. Und das Gezeigte konnte sich wirklich sehen lassen: atemberaubende Seilspringereinlagen, gekonnte Akrobatik, gefährliche Tierdressuren, lustige Clowns, phantastische Zaubertricks und ein grossartiges Moderatorenduo. Im Juni unternahmen wir eine Wanderung. Dann, im Juli, war es soweit. Nach einem halben Jahr konnten wir unsere Eltern und Geschwister endlich auf unserem Zeltplatz begrüssen, zu gemütlichem Beisammensein und einsatzreichem Postenlauf. Der Monat verging wie im Flug, schon mussten wir wieder Abschied nehmen, konnten uns aber gleichzeitig auf den bevorstehenden Kinoabend freuen.

Die LeiterInnen freuten sich sicher besonders auf den August, denn das war ihr Ferienmonat (den sie in der Churer Badi genossen), und an ihrer Stelle übernahmen die ältesten Kinder die Programmgestaltung. Aber auch der September wartete mit besonderen Erlebnissen auf, fand doch der 1-Fränkler-Tag statt. So zogen also die einzelnen Gruppen los, um sich einen möglichst schönen Tag und möglichst viel gutes Essen zu verdienen. Eher aussergewöhnlich heiss war es dann im Oktober, was uns dazu veranlasste, den Tag in der Churer Badi zu verbringen. Am Abend erwarteten uns die Hexen und wir halfen ihnen bei der Besenproduktion. Tags darauf waren wir schon wieder kreativ. Wir bastelten nämlich eine Laterne für den abendlichen „Räbeliechtliumzug". In der Zwischenzeit versuchten wir Wörter in einem riesigen Scrabble-Feld zu bilden. Nach kurzer Nacht standen wir im Dezember sehr früh auf, um unsere Zelte und Terrassen abzubauen. Was uns auch gerade noch gelang, bevor sich dunkle Gewitterwolken über unserem Lagerplatz entleerten. Kurze Zeit später schien bereits wieder die Sonne und der Abbau ging zügig weiter. Am Nachmittag mussten die Kinder und Jugendlichen ihre Nüsse und Mandarinen gegen die Schmutzlis verteidigen und in Sicherheit bringen, bevor wir am Abend vom Christkind ein SOLA-Shirt geschenkt bekamen und an Silvester auf ein gelungenes Lager anstossen durften. Leider regnete es in der letzten Nacht noch einmal, so dass wir unter den Bäumen Schutz suchen mussten. Nach dem Frühstück, den letzten Aufräumarbeiten und einem kurzen Marsch durften wir auf der Heimreise von einer warmen Dusche und einem weichen Bett träumen.

Zum Schluss bleibt mir nur noch allen zu danken, die etwas zu diesem erlebnisreichen und spannenden SOLA beigetragen haben, speziell dem Küchenteam und allen LeiterInnen.

Wegen grosser Überbevölkerung in Luzern mussten wir Cowboys uns einen neuen Platz suchen. Also beschloss unser Bürgermeister in Richtung Sabbione zu Reiten! Nach einem 3 stündigen Ritt über den Gotthard, kamen wir endlich in Sabbione an. Als wir an einem schönen Platz mit einer Hängebrücke ankamen, gab unser Bürgermeister bekannt: "Das wird unsere Stadt Luegisville!"

Nach kurzer Zeit wurde unsere Stadt mit dem Knast ,dem Saloon und vielem mehr errichtet.
Während einer kurzen Pause hatten wir Zeit unseren Lagerplatz zu besichtigen. Am Abend fielen wir müde und krank in den Schlafsack! Krankheitsgrund: Die Spagetti die soo gut waren : ((nichts gegen mam und avanti)

In der Nacht vom 12 auf den 13 Juli wurden wir verarscht. Es gab nämlich eine Scheintaufe!!!!!! „Ufstoh, Täufling Badchleid alege ond usecho ! Aber defig !!" Angie wurde Blättli und Nina Blüemli getauft :) Danach wurde bis Mittag geschlafen ¦)

Am Mittwoch bekamen wir die Packliste für die 2- Tageswanderung. „Ou nei, min Rucksack esch mega schwär", hiess es 2 Minuten vor Abmarsch. Danach wurde es aber trotzdem noch Interessant wegen einem Abstieg in den Wahnsinn (Die betreffende Extra weiss worum's geht). Nach ein, zwei Mal verlaufen, kamen wir aber am Schluss trotzdem noch an unsere lang ersehnten Fussball- Schlafplatz an. Am Abend hatten wir Ausgang :)
In einem nahen Restaurant gab es „e riise Schüssle volle Herdöpfle„ auf's Haus (mmhhhh)
Am nächsten Tag gingen wir Baden ; danach gings wieder zurück nach Luegisville!

Endlich echt! Die richtige Taufe fand vom 15 auf den 16 Juli statt . Unsere 2 Ufertrüpplerinnen wurden Angie : Balu und Nina Pijunica getauft.

Der Besuchstag am Sonntag war sehr schön. Nach einem köstlichen Salatbuffet gab es Crémeschnitten von Üle.
Bevor wir unsere Taufurkunden bekamen, erwischten wir den weissen Handschuh der unsere Landesurkunde geklaut hatte auf frischer Tat!

„Los, hopp", hiess es ein Paar Tage später nach dem Besuchstag, "über die Hängebrücke!" Als alle endlich auf der anderen Seite waren hiess es: „Schlofsack ipacke höt esch D'öberläbensüebig!"

Am Donnerstag wurde fleissig für den JP, P, OP geübt! Der am Freitag statt fand. Sie liefen mehr und weniger gut!Am Freitag Abend wurde unser traditionelles „Gügeliessen„ veranstaltet! (Mmhhh)
Um etwa 0.20 Uhr wurde das Pfadiversprechen von den Täuflingen aufgesagt und die Spezzer verteilt.

„Lueg dis Mami!„ « Wo? He säg!„ hörten wir am Samstag beim Triumphbogen sehr gern! Nach dem Begrüssen der Eltern gingen wir aber dann doch auch in den Wagenbachbrunnen baden und danach auch noch in den See !!!!!!

Das Lager war sehr cool !!!!!!

DANKE AN ALLE LEITER !!!!!!! ☺☺☺☺

Mmlgpg BALU und PIJUNICA und natürlich der ganze UFERTRUPP

P.S. Andere Ansichten über dieses Lager könnt ihr beim 5./6. Stamm, beim 2. Stamm und bei der Meute Baloo nachlesen.
p.s2: Leider gibt es keine Fotos in diesem Bericht, weil das Modem von Ronja zu schlecht ist. Aber alle Fotos vom Lager gibt es am 5. März zu sehen (s.u.)

AGENDA:

1) Das 80. Jahre-Ufertrupp-und Mädchenpfadi-Luzern-Fest findet am 28. November 2004 statt (nicht 20.11). Alle Museggler sind herzlichts eingelanden. Detaillierte Infos bei der Truppleitung des Ufertrupps erhaltbar.

2) Der Elternabend zusammen mit der Abteilung Luegisland findet am 3. März 2005 statt. Dazu sind ebenfalls alle eingeladen.

Rotte

VIA TRUVERI

ROTTENSOMMERLAGER 2004 IM VAL MUSTAIR GR

Rotte Via Truveri

Santa Maria, 11.07.: Nachdem uns unsere 200 Pferde erfolgreich über drei Pisse kutschiert haben, verlief der Aufbau erfolgreich. Während des abendlichen Singsongs am Lagerfeuer wurde auf Grund mangelnder Birken das Thema auf Tannenstübli umgenannt. Heute Abend geplante Kontaktaufnahme mit Mädchenpfadi, 200 Meter oberhalb von uns. Fazit des Tages: Stocker, nimms locker. Fjord, morgen bist du auch an Bord.

Pfadi Musegg Rotte Via Truveri

Santa Maria Münstertal, 12.07.: 7. Stamm, sei gewarnt! Provisorische Mannschaftsaufstellung: im Goal Marcel die Mauer Kahn; linker Verteidiger Gratiano Chingchong Totti; rechter Verteidiger Reto Hambgam Maldini; Libero Phillip Haniball Matthäus; defensives Mittelfeld Urban der Gladiator Seedorf; offensives Mittelfeld Florian Dallas Scouls; linker Flügel Dominik der falsche Zidane; rechter Flügel Lucas der Bomber Maradona; Fazit des Tages: Tief spielen – hoch gewinnen!

Pfadi Musegg Rotte Via Truveri

Santa Maria Münsterthal, 13.07.: Heute sind wir früh aufgestanden, um zeitig zum Mittagessen in Italien zu sein. Glücklicherweise haben wir zwei Autos. Besten Dank an Rosemarie. Werden am Nachmittag ins Thermalbad gehen. Anschliessend wird ein Grotto gestürmt, bis die Küche aufgibt. Fazit des Tages: Abwasch von gestern machen wir morgen.

Pfadi Musegg Rotte Via Truveri

Santa Maria, 14.07.: Nach einem feinen Mahl mit interessanten Begegnungen (Zürcher Landwirt und die schöne Servier-tochter) gönnten wir uns heute einen etwas ruhigeren Tag. Beim zweiten Italienausflug durften wir Bekanntschaft mit den Herren der Guardia di finanza machen. Sitzen nun in Südtirol am Heidersee und geniessen einen Bananensplit. Suchen immer noch einen McDonald's. Fazit des Tages: Lieber mit Rotte in der Taverne, als mit Michael in der Kaserne.

Pfadi Musegg Rotte Via Truveri Luzern

Santa Maria, 15.07.: Ein Freundschaftsspiel gegen Jungwacht Hitzkirch 6:5 gewonnen. Am Abend China-Pfanne von Tschaschper. Heute Ateliers: Simulieren im Krankenzelt mit Fasi, Marsch mit Naturfreunden zum Bergsee, Sportschwimmen mit Trax, Welt erobern auf dem Spieltripp mit Zapfel und Fahr ins Blaue mit Fjord. Nach Lektüre der Miss-Schweiz-Interviews halten wir fest, dass wir alle gross, blauäugig, muskulös, humorvoll, familienorientiert, verständnisvoll und spontan sind!

Pfadi Musegg
Rotte Via Truveri Luzern

Santa Maria Münstertal, 16.07.: Nach einem ausgedehnten und angenehmen Brunch haben wir mit dem Lagerabbau begonnen. Ausnahmsweise gönnen wir uns heute Abend einen kleinen Besuch in der Beiz. Fazit des Tages: questo ragazzo ... Ausweis!

Besichtigung des Tropenhaus in Ruswil

Wahrscheinlich war das Bedürfnis nach einem angenehm warmen tropischen Klimas so kurz nach dem diesjährigen Sommer noch nicht so ausgeprägt, dass sich nur 11 APVler zu diesem Anlass am Freitagabend des 27. August eingefunden haben. Oder die meisten wissen nicht wo Wolhusen liegt! Die 11 Unentwegten mussten ihr Kommen jedoch nicht bereuen.
Der Mitinitiator und erste Präsident der Interessengemeinschaft Tropenhauses, Franzsepp Erni, hat uns Sinn und Zweck dieses in der Schweiz einmaligen Hauses näher gebracht. Bekanntlich führt eine unterirdische Erdgas Transportleitung von Holland durch die Schweiz nach Italien. In Ruswil steht zur Druckerhöhung dieses Erdgases zum Transport über die Alpen eine Verdichtungsstation, welche grosse Mengen Abwärme produziert. Dank einem Gesetz des Kantons musste diese Abwärme sinnvoll genutzt werden, wobei die Idee dieses Tropenhauses entstand.
Das Haus ist als Polykultur konzipiert, in dem Früchte wie Mangos, Papayas und Guavas, aber auch Frischwasserfische wachsen und leben. Interessant war zu hören, dass nach der Bananenernte der ganze „Baum" weggeschnitten wird und die neuen Bäume aus Sprösslingen gedeihen und nach neun Monaten die Früchte wieder erntereif sind. Von den unzähligen Bananensorten werden unter andern die roten sowie die Zwergbananen angepflanzt. Aus der bei uns eher unbekannten Karambole, auch Sternfrucht genannt, lassen sich dekorative Sterne schneiden; dessen Geschmack entspricht in etwa dem eines Apfels. Wers lieber etwas scharf mag kann in die roten Pfefferschoten beissen und falls dabei keine Tränen fliessen, gibt's von Herrn Erni sogar eine Gratisführung. Für die kommenden Wintermonate wäre jedoch eine rote Acerola-Kirsche empfehlenswerter, enthält diese doch am meisten Vitamin C aller Früchte und deckt dessen Tagesbedarf bei weitem. Die im Tropenhaus produzierten Produkte werden in gewissen Geschäften in der Umgebung verkauft und helfen mit, diese Einrichtung zu finanzieren.
Wie das so Brauch ist nach solch anstrengenden Besichtigungen, findet sich die APV-Schar jeweils in einem naheliegenden Restaurant zur Stärkung ein. Dieses Mal fiel die Ehre, uns kulinarisch zu verwöhnen, dem Gasthaus Lamm in Buholz zu.
Ein interessanter und kurzweiliger Abend gehört der Vergangenheit an. Der Vorstand wünscht sich jedoch für die nächste Besichtigung wieder mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Und falls Du eine gute Idee für eine nächste Besichtigung hast freut sich der Präsident auf Deinen Anruf. Silo

„Täggelibock"; Sponsorenfahrt.....

.....der ehemaligen „Orangen" auf dem Brienzersee vom 22. Mai 2004.
Letztes Jahr durften wir strahlenden Sonnenschein beim Treffen auf dem Brienzer Rothorn geniessen; dieses Jahr begleitete uns trübes (Frühlings!) Wetter während der Sponsorenfahrt mit dem „Täggelibock" auf dem Brienzersee. Dafür strahlten nur fröhliche Gesichter in die Runde, denn jedes Zusammenfinden ehemaliger „Orangen" ist ein gefreutes Fest. – Die Fahrt von Bönigen nach Brienz verlief unterhaltsam; grossartig war der Anblick der Giessbach Wasserfälle, die sich donnernd in den Brienzersee stürzten.
Ein ausgezeichnet mundendes Mittagessen trug ebenfalls zum guten Gelingen dieser Zusammenkunft bei.
Im Gedenken an die drei verstorbenen Kameraden Pierino Canonica, Hans Wildi und Ernst Jenny wurde das Glas erhoben.
Die Rückfahrt war geprägt von der mit grosser Spannung erwarteten „Berner Oberländer Lotterie! Ein unglaublich reichhaltiger Gabentisch –gesponsert und unterstützt von einigen einheimischen Unternehmern- (Muger, herzlichen Dank!!) liess den Verkauf der „Lösli" in die Höhe schnellen mit dem Resultat, dass der stolze Betrag von **CHF 1'000.—**(tausend Schweizerfranken!) an die Renovationsarbeiten des „Täggelibocks" beigesteuert werden konnte! Allen Teilnehmenden nochmals herzlichen Dank fürs Mitmachen.
Nur allzu schnell nahte das Ende dieses prächtigen Tages. Toni Walpen durfte nicht nur freundliche Dankesworte für die einwandfreie Organisation dieses Anlasses entgegennehmen; die ehemaligen „Orangen" überreichten ihm einige Flaschen westschweizer Wein für das vierte von ihm vorbereitete Treffen im Berner Oberland. René Gilliéron

Aus Stelis Computer

Meine Lieben

Seit dem 24.08.04 wohnen Chugali und ich nicht mehr an der Würzenbachmatte 14,

sondern an der

Würzenbachstrasse 17 6006 Luzern

Der Telefonanschluss hat die Nummer 041 370 28 06, wie bisher.

Es gäbe aus dem Kreis der älteren APV-Mitglieder einiges zu berichten, doch bin ich nach der Zügelte immer noch am Auspacken und Einräumen unserer Habe! - Ich werds in der nächsten SPUR nachholen. Mit herzlichen Grüssen und besten Wünschen für einen schönen Herbst. Steli.

Stel

Wir planen
bauen
und pflegen Gärten

VETTER
Gartenbau AG, Adligenswil, Tel. 041-370 15 50

Werbung

thermo emch
www.thermoemch.ch

peter emch
elektroheizsysteme
klusenmatt 7
6043 adligenswil

tel 041 370 58 01

Bodenheizungen
Aussenflächenheizungen
Dachrinnenheizungen
Rohrbegleitheizungen
Reparaturen / Service

Hans Stickelberger *Gockel
20. Januar 1938 - 19. August 2004

Mein Bruder bzw. sozusagen mein "Gockel" war von 1955 - 1957 Stammführer der Grünweissen und bei Buben und Eltern enorm beliebt. Stets dieses eigenartige Gemisch aus Ernst, Heiterkeit, Witz und Gelassenheit - ein ganz klein wenig versponnen auch. Das hat es allen angetan, die ihn kannten oder ihm auch nur begegneten. Dass ausgerechnet er "Führer" gewesen sein soll, hat ihn stets leicht staunend amüsiert. Aber er war es trotzdem oder gerade deshalb, einfach durch seine Art. Er hat geführt, indem er nicht führte. Die Buben gehorchten ihm blind, und doch befahl er nie etwas, sondern weil sie ihn gern hatten und ihn - doch, das kann man schon sagen - bewunderten.
Der Pfadiname kam so: Damals, also vor rund fünfzig Jahren (gopfridstutz) hat Gockel an den Sommerlager-Abenden aus dem "Hallo" (das ist die "Spur" der Berner Pfadfinderabteilung Patria) vorgelesen, geschrieben von einem gewissen Gockel. Der hiess mit bürgerlichem Namen Klaus Schädelin und war der Onkel von uns Beiden. Aus diesen "Hallo"-Beiträgen wurde später das Buch "Mein Name ist Eugen". Das kennt ihr wohl alle. Für mich nach wie vor das lustigste Buch, das seit Christi Geburt geschrieben wurde. Item: Weil Gockel Gockel las, hiess sinnigerweise bald auch er Gockel. Was übrigens wieder einmal beweist, dass die Grünweissen durchaus lesen können, und, soviel ich mich erinnere, war Bruder Gockel auch des Schreibens mächtig.
In den letzten Wochen seiner schweren Krankheit habe ich ihn wiederholt besucht und mit ihm gesprochen, viel natürlich auch über Sterben und Tod. Aufwühlend war das, was zugleich nicht tröstlicher hätte sein können. Am 19. August 2004 ist er in Klugheit, Gottvertrauen und mit der ihm eigenen besagten Gelassenheit gestorben. Er hat mich gebeten, auch den Pfadfindern stellvertretend Adieu zu sagen, weil er es selber nicht mehr konnte. Das habe ich hiermit von Herzen getan. Zu Befehl, lieber Gockel.

Jacob Stickelberger *Gandhi

Ernst Jenny
14. Mai 2004

Am 14. Mai 2004 starb in Baden Ernst Jenny, ehemaliger „Oranger", in seinem 82. Lebensjahr. Den Weg zu dem damals jüngsten Trupp fand Ernst durch seine Schwester und Wölfliführerin Ami, die mit Pio Fässler (PI, Truppführer der „Orangen") befreundet war und ihn einige Zeit später heiratete! Jürg und Ueli Fässler, Söhne der beiden und auch ehemalige „Orange", waren somit Neffen des nun verstorbenen Ernst Jenny.
An der ETH Zürich erwarb Ernst das Diplom und den Doktortitel als Maschineningenieur. Als solcher trat er in die Dienste der Firma Brown Boveri & Cie. AG, (der späteren ABB) Baden, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Baden wurde - und blieb – nach seiner Heirat mit Alice Hamberger Wohnsitz der Familie, die sich schliesslich um drei Töchter vergrösserte.
Bei Ernst haben seine geistigen Fähigkeiten in idealer Weise mit den beruflichen Herausforderungen übereingestimmt. Für seine ausserordentlichen Verdienste verlieh im die ETH Zürich den Titel eines Dr. hc. (honoris causa)! Es erfüllt uns mit Stolz, einen Pfadikameraden aus unserem Kreise mit dieser Auszeichnung geehrt zu wissen.
Wir trauern mit der Familie und entbieten ihr unser herzliches Beileid.

Ernst Bleuler *Spatz

Ernst Homberger - Koch
24. Juni 2004

Am 24. Juni 2004 ist Ernst Homberger –Koch in Luzern verstorben. Er war zu seiner Zeit bei den Orangen in der Pfadi. Gelegentlich nahm er an den Treffen der ehemaligen Orangen teil, wo sein freundliches Wesen sehr geschätzt wurde.

Fredy Isler *Gääggi

Vorschau auf kommende Veranstaltungen

APV Pfadi Musegg Luzern

Gesprächsabend mit Casper Selg

Freitag, 12. November 2004
(Achtung: Datumsänderung *)
in unserm kürzlich teilrenovierten Pfadiheim Hubelmatt, Luzern

Casper Selg ist Sohn unseres APV Mitgliedes Max Selg und den meisten von uns als Redaktionsleiter „Echo der Zeit" des Schweizer Radio DRS bekannt. Als einer der profiliertesten Kenner der amerikanischen Politik wird er zusammen mit zwei Kollegen die Berichterstattung der Präsidentschaftwahlen in den USA für das Schweizer Radio sicherstellen.

Im ersten Teil unserer Veranstaltung wird Casper Selg über seine Eindrücke und Erfahrungen in diesem Wahlkampf berichten. Im zweiten Teil wird er uns als Redaktionsleiter des „Echo der Zeit" einen Blick hinter die Kulissen dieser populären Sendung ermöglichen. Anschliessend werden wir Gelegenheit haben, ihm Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Der Abend beginnt mit einem vom APV gespendeten **Apéro um 18.45 Uhr**.
Der erste Teil des Gesprächs beginnt um **19.30 Uhr**
In der Pause und nach den Gesprächen werden Getränke zum Kauf angeboten

Du erhälst eine persönliche Einladung, wenn Du Dich Anfang Jahr für diesen Anlass vorangemeldet hast.
Falls Du nachträglich ohne Voranmeldung an diesem Anlass teilnehmen möchtest, kannst Du Dich beim Präsidenten anmelden.

Andreas Ryser, Silo
Bergstrasse 38
6030 Ebikon
Tel / Fax 041 440 98 65
Email: andreas_ryser@ch.schindler.com

*) Casper Selg kehrt erst am Morgen des ursprünglich geplanten Termins aus den USA zurück

Generalversammlung Heimverein und APV

Samstag, 18. Dezember 2004
mit Apéro um 16.30 Uhr
in unserm kürzlich teilrenovierten Pfadiheim Hubelmatt, Luzern

Wir möchten den Heimverein / APV Abend auch dieses Jahr wieder mit einem Apéro beginnen. Nach den geschäftlichen Teilen, dem Verzehr der traditionellen Güggali und den Produktionen wird Dir noch genügend Zeit bleiben, um Dich mit Deinen alten PfadikollegInnen zu unterhalten

Die Einladungen werden Dir gegen Ende November zugestellt